

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: R. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 126.

Arab, Mittwoch, den 27. Oktober 1937.

18. Jahrgang.

Not- und Schicksalsgemeinschaft

Man möchte meinen, daß die gemeinsame Not, Brüder, die das gemeinsame Schicksal teilen, zueinander führt. Leider ist es nicht so. Wenigstens nicht hierzulande. Denn jede Minderheit, die im Wesen dieselben Ziele verfolgt und von denselben Gefahren bedroht ist, geht ihren eigenen Weg und keine vermag sich wirklich zu wehren. Und das währt fast seit zwei Jahrzehnten so. Zwischen den verschiedenen Minderheiten besteht nicht einmal eine lockere politische Verbindung. Deshalb ist jede einzelne schwach, obwohl sie kraft ihrer Gesamtzahl durch Zusammengehen eine beachtenswerte politische Rolle spielen könnten. Trotz der frassen Gegensätze, welche zwischen den zahlreichen Parteien des Mehrheitsvolkes bestehen haben diese sich, als es sich um die Eroberung des Kronstädter Stadtrates handelte, zusammengeschlossen und die beiden dortigen Minderheiten niedergebügelt. Dieses durch das Mehrheitsvolk gezeigte Beispiel mußte allen Minderheiten zu denken geben. Umsomehr, da wir vor allgemeinen Wahlen stehen. Die Minderheiten können sich nicht den Kurs erlauben, wie es die deutsche Oppositionspartei meint und in ihrer Presse verkündet, das Parlament sei ganz einfach eine „Quatschbude“. Wir leben mal in einem parlamentarischen Staat und dieser Tatsache müssen wir Rechnung tragen. Wir müssen im Parlament unsere Fürsprecher haben. Und wer keine Straußpolitik verfolgt, muß es anerkennen, daß unsere parlamentarische Vertretung, so manchen Fieb, der auf uns gezielt war, abgeschwächt hat. Es wäre daher geradezu politischer Wahnsinn, auf eine Vertretung im Parlament zu verzichten.

Nun ergibt sich die Frage unwillkürlich, wie können wir im kommenden Parlament zu einer Vertretung gelangen? Dazu ergeben sich 3 Möglichkeiten: eine reindeutsche Liste, ein Wahlbündnis mit irgendeiner Partei der Volksmehrheit und der Zusammenschluß zweier oder, am besten, aller Minderheiten des Landes. Wie eine reindeutsche Liste unter den Volksgenossen auch immer ziehen würde, müssen wir auf eine solche verzichten. Für eine selbständige Liste sind wir an Zahl zu gering. Für eine reindeutsche Liste können nur diejenigen eintreten, die den Parlamentarismus verneinen, obwohl dieser in unserem Lande eine gegebene, unumstößbare Tatsache ist.

Ein Wahlpakt mit irgendeiner Volksmehrheits-Partei hat keine Zukunft mehr. Solche Pakte brachten uns bisher allzuvielen Enttäuschungen. Selbst die festesten Abmachungen, die mit Schrift und Siegel bekräftigt wurden, sind ganz einfach mißachtet worden. Obwohl es uns von größ-

Bilanz der ersten drei Monate des Sino-japanischen Krieges

London. Das englische Blatt „Daily Herald“ faßt die Bilanz der ersten 3 Monate des Sino-japanischen Krieges in folgendem zusammen:

Die japanisch-chinesischen Feindseligkeiten ohne Kriegserklärung haben genau vor 3 Monaten begonnen. Wäh-

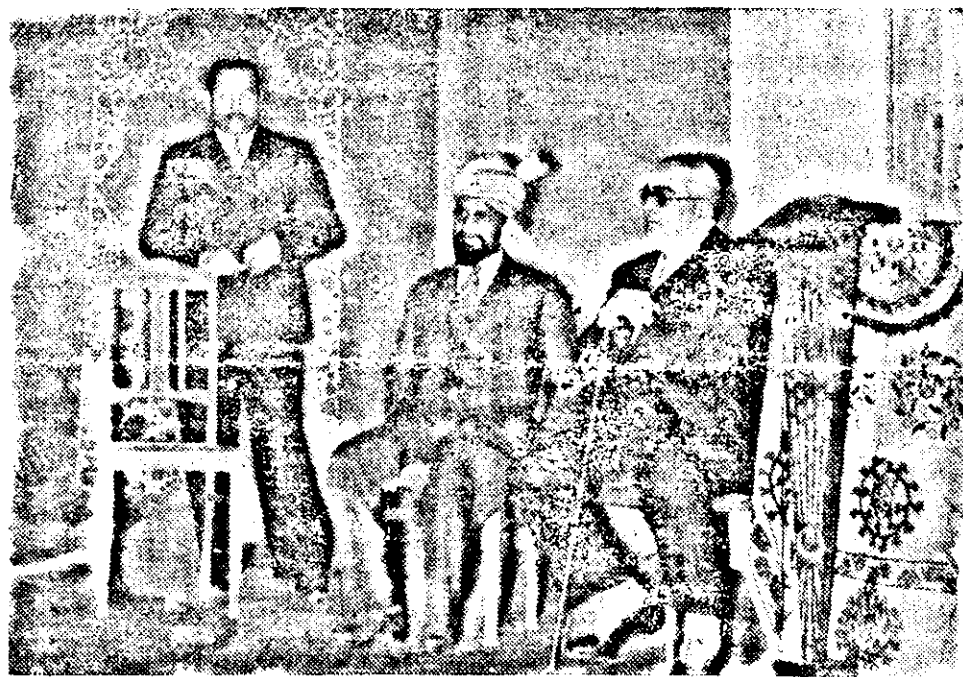
rend dieser Zeit wurde durch beide Parteien so viel Blut vergossen, wie es weder im Weltkrieg, noch im spanischen Bürgerkrieg geschah. So die englischen, wie auch die französischen Blätter heben besonders die Vermutungen durch Flugzeuge hervor, be-

nen mehr Zivilpersonen zum Opfer gefallen sind, als Soldaten an der Front. Eine genaue Verlustliste kann noch keine der kriegführenden Parteien geben, sicher ist es aber, daß der Schaden, der aus den Luftbombardierungen offener Städte entstand, sich auf mehrere Milliarden englischer Pfunde beziffert. Trotz seiner schweren Opfer vermag Japan keine wesentlichen Erfolge zu verzeichnen, was auch die japanische Heeresleitung nicht leugnet. Bei ihrer bedeutend schwächeren Ausrüstung leistet die chinesische Armee heldenmütigen Widerstand.

Die blutigen Kämpfe um Shanghai sind von wechselndem Glück begleitet, in der Wirklichkeit aber kann von einem nennenswerten Erfolg nicht gesprochen werden.

London. In der Provinz Hoppi rückt die 8. chinesische Armee gegen Nordwest vor. Die Stadt Lathon ist umklammert und der japanischen Armee die Rückzugslinie abgeschnitten. Die Japaner besetzten demgegenüber die Stadt Ping-Yuan und bombardierten die Städte Utsao und Koelin. In beiden Städten wurden mehrere Hundert wehrlose Bewohner getötet.

Shanghai. Die chinesische Heeresleitung schätzt die Todesopfer der japanischen Armee in den Kämpfen um Shanghai auf 20.000 und 10.000 Verwundete.



Aga Khan besichtigte die Moschee in Berlin

Der bekannte indische Fürst Aga Khan, der gegenwärtig in der Reichshauptstadt weilt, besichtigte die Moschee der Berliner

islamitischen Gemeinde. Links neben dem Fürsten sieht man den Erbauer der Moschee, Prof. Sadruddin.

Präsident Roosevelt für den Frieden

Washington. Anlässlich der 19. Jahreswende der Abschließung des Waffenstillstandes richtete Staatspräsident Roosevelt an das amerikanische Volk die Aufforderung, diesen Tag zum Andenken an das Ende des Weltkrieges feierlich zu begehen.

Roosevelt weist in seinem Aufruf darauf hin, daß in Spanien und China ein mörderischer Krieg tobt, der sich auszubreiten droht. Es müsse alles getan werden, um den Weltfrieden zu retten.

Millionen-Unterstützung für rumänische Handwerker in den Grenzkomitaten

Bucuresti. In ihrer letzten Sitzung hat die Wirtschaftskommission der Regierung den Fond zur Beschaffung von Maschinen und Werkzeugen für Kleingewerbetreibende nach Gebieten aufgeteilt. Laut dieser Aufteilung erhielten die rumänischen Kleingewerbetreibenden des Banates 800.000,

Siebenbürgens 13 Millionen 642.000 und Bessarabiens 3 Millionen Lei.

Bei der Aufteilung zog man hauptsächlich die rumänischen Kleingewerbetreibenden der Komitate an der Grenze in Betracht, die besonders ausgiebig unterstützt wurden.

ter Bedeutung ist, Vertreter unseres Blutes im Parlament zu haben, können bei einem Pakt mit einer rumänischen Partei, Mandate allein nicht unser Ziel sein.

Und wenn wir schon auf die ande-

ren Ziele verzichten müssen, ist noch immer die klügste Politik, mit Lebensgenossen der übrigen Minderheiten zusammenzugreifen. — Ausführlicher darüber ein anderesmal.

Hofjagd im Fagaras-Berge

Hermannstadt. König Karl hat gestern in Gesellschaft des Prinzen Friedrich von Hohenzollern und anderer Würdenträger an einer Jagd in den Fagaras-Bergen teilgenommen. Der Herrscher und seine Gäste fuhren abends mit dem Hofzug nach Sinaia zurück.

Austritt Mihalaches von der Parteipräsidentschaft

Schwere Gegensätze bei den Nationalgarantisten.



Bucuresti. Der gew. Minister Costache, ein Führer der nationalgarantistischen Partei, erklärte, daß schwere Gegensätze unter den Mitgliedern der Parteileitung herrschen, die Mihaila zum Austritt von der Parteipräsidentschaft zwingen werden. Costache erklärte, daß die nationalgarantistische Partei ohne Mihaila auf lange Zeit in der Opposition bleiben müßte.

Eröffnung wurde das neu umgebaute CAFE-RESTAURANT

AUER

Arad, Strada I. O. Ducea Nr. 3, in der gew. Madar Bar.
Jeden Tag bis morgens offen. — Um gefl. Unterstüzung
ersucht mit Hochachtung Johann Auer, Restaurateur

Kurze Nachrichten



Großhubschube Mihai wurde zum Ehrenadjutanten S. M. des Königs ernannt.

Handelsminister Valer Pop begibt sich am Mittwoch den 27. Oktober nach Ankara, um an den Staatsfeierlichkeiten Romänen zu vertreten.

Die Limisoaraer A. Tafel verurteilte den Delinquenten Bauern Michael Stan, der seinen Schwager auf der Jagd anstatt einem Wildschwein erschoss, zu einem Monat Gefängnis, mit 3-jähriger Bewährungsfrist.

Ministerpräsident Tataroescu ist an einer leichten Grippe erkrankt, weshalb die Empfänge auf einige Tage suspendiert werden mussten.

Der 18-jährige Wiener Student Walter Gräß legte die 5628 Kilometer lange Strecke von Wien bis ins Nordpolargebiet am Fahrrad zurück und traf nun wieder in Wien ein.

Bei einem Kirchenbau in der Gemeinde Golubovitch (Jugoslawien) stürzten 3 Arbeiter durch Zusammenbruch des Gerüsts von 27 Meter Höhe ab. Einer erlitt den Tod, während zwei ein Bein erlitten und gerettet werden konnten.

Das Timisoara-Zemeschwarer staatliche Arbeitsvermittlungsbüro sucht für Kanalisierungsarbeiten im Gebiet von Balcani 500 Arbeiter.

Nächst der kleinen Station von Kronstadt wurde die furchtbar verfallene Leiche des Maurermeisters Gottwald Klusch gefunden. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Klusch Selbstmord beging, oder einem Unfall zum Opfer gefallen ist.

Der Satmarer Gerichtshof verurteilte den Salamarer Grubenarbeiter Adam Ivanescu, der einem Gastwirt Messing als Gold verkaufte, zu 3 Monaten Gefängnis.

Zum Bau eines Deutschen Hauses in Timisoara wurde ein Hausplatz für 725.000 Lei gekauft.

Bei Grabungen in der Reitschule der Timisoara-Zemeschwarer Artillerieoffizierschule wurden mehrere menschliche Skelette aus der Türkenzeit gefunden.

Zum gr.-orth. Pfarrer von Brudenau wurde der Theologe Coriolan David ernannt.

Der Name Baile Herculan (Herculesbad) wurde auf Baile Termale Mehadia abgeändert.

In Sopha gebor Frau Zowanka Mutoma Drillinge, drei Mädchen. Vor drei Jahren gebor sie ebenfalls Drillinge, aber drei Knaben.

Eine große amerikanische Versicherungsgesellschaft hat einen neuen Geschäftszweig: die Versicherung gegen Heiratschwindel eingeführt.

Der Pfarrer einer Methodistenkirche im Unionstaats Texas, dem getraut wurde, begann einen Ekstase auf der Kanzel, bei der er solange „fortfuhr“, bis ihm sein Redegeld ausgezahlt wird.

In Amerika hat bei einem Preisausreiben für die lautstärkteste Weibsperson, ein Farmerweibchen aus Arkansas, dessen Stimme 1,5 Kilometer hörbar ist, den 1. Preis bekommen.

China für die Japaner: eine harte Nuß

Die Ereignisse in der letzten Woche sind Überraschungen, die nur Militärfachverständige vorausgesehen haben, die mit den Verhältnissen im Fernost bekannt sind. Die Japaner, die um den Besitz von Schanghai vergeblich kämpften, stießen auch am Kriegsschauplatz in Nordchina auf veraltete Schwierigkeiten, daß ihre bisherigen Erfolge ernst gefährdet sind. In den Provinzen Schansi und Schantung gerieten die Japaner infolge ihres raschen Vordringens in eine Lage, daß sie voraussichtlich nur mit schweren Verlusten den chinesischen Ring sprengen werden können. Die Lage ist auch dadurch erschwert, daß die japanischen Truppen körperlich erschöpft, hingegen die Chinesen frischen Mutes sind. Bei Schanghai stehen die Chinesen so fest, daß laut Aussage eines

chinesischen hohen Offiziers, sie „nur ein Erdbeben oder eine andere Naturkatastrophe“ zum Verlassen ihrer Stellungen zwingen könnten. Gerade deshalb fühlte sich Japan genötigt, eine weitere Million Mann unter die Waffen zu berufen. Umso mehr, da es sich in der Mandschurei gegen einen etwaigen russischen Einbruch, wie auch in dem bolschewistischen Chinesisch-Turkestan sichern muß, wo sowjetische Flieger bereits die ersten Bomben niedergeworfen haben und ein Sowjetheer das Becken von Tarim besetzt hat.

England erhebt natürlich gegen diese Besetzung keinen Protest, denn dadurch ist die weitere Ausbreitung Japans gegen Indien vorläufig verhindert.



Weißer Fluß - Fluor Alb

Die Krankheit, an welcher unzählige Frauen in größter Verzweiflung körperlich und seelisch leiden. Die an weißen Fluß leidende Frau wird täglich schwächer, sie verliert ihre Kräfte und Arbeitskraft und diese verfluchte Krankheit führt durch die Entleerung der weißen Blutförperchen schon sehr oft zu folgenreichen Minderungen. Die Krankheit hindert die normale Entwicklung der von ihr betroffenen Frauen, aber auch ihre soziale Betätigung. Nicht selten werden die Frauen deprimiert und lebensmüde, oft hat aber die Krankheit den Familienfrieden und die eheliche Harmonie zerstört. Dank einer neuen Erfindung der Ägyptischen Wissenschaft, kann diese ernste Krankheit ab heute geheilt und beseitigt werden, und zwar durch benützung des Spätmittels „Kontrafluor“.

Das Kontrafluor ist ein 100-prozentig sicheres Arzneimittel und sowohl infolge seiner einfachen Handhabung wie seiner erschwinglichen, vorzüglichen Zusammenfassung ärztlich vielfach empfohlen. Das „Kontrafluor“ beseitigt schon nach wenigen Tagen den lästigen Geruch der Zerfallsprodukte, löst die Bakterien und eliminiert die durch die Sekretion verursachte Unreinlichkeit. Es ist ein vollkommenes Desinfektionsmittel und heilt jeden Weisfluß, aus welcher Ursache auch immer dieser entspringt, auch wenn das Leiden noch so alt und chronisch ist, innerhalb des kürzesten Zeit.

Das „Kontrafluor“ enthält keine Ätzende, reizende Bestandteile wie die übrigen Unreinheitsmittel, sondern nur solche welche auf die Schleimhaut einwirkend, heilend und erfrischend wirken.

Das „Kontrafluor“ ist also sowohl vom hygienischen, wie auch vom prophylaktischen Standpunkt aus aber auch als kosmetischen Gebrauchs, das vollkommenste Mittel zur richtigen Pflege der weiblichen Geschlechtsorgane.

Eine Schachtel Kontrafluor-Tabletten: Lei 20.-, Postversand Lei 22.-
Hauptvertriebsstelle: Leopold Schul Apothekern am „Heiligen Altkloster“, Jährchenleidele der Emma-Corona: Timisoara 2. Bezirk, Strada Marcal Joffe No. 8.

Ein Fond von freiwilligen Gaben

Bucuresti. Ministerpräsident-Stellvertreter Ionescu ließ die Vertreter der hauptsächlichsten Presse zu sich rufen und teilte diesen mit, daß der Generalsekretär zum Ausbau der Befestigungswerke an der Westfront aus freiwilligen Gaben einen Fond gründen wird, in welchen bereits Spenden eingelaufen sind. Die Namen der Unterzeichner für diesen nationalen Fond werden samt den gesammelten Summen veröffentlicht. Ionescu richtete an die Pressevertreter einen Aufruf, in der Presse für den Fond Propaganda zu machen. Die Abgaben sollen für jeden Rumänen ein Symbol sein, daß er zu diesem Werke einen Stein beigetragen hat.

Ein Wunschtraum der nationaljapan. Ärzte

Wissenschaftliche Beratung auf parteipolitischen Grundlage.

Brasov-Kronstadt. Hier wurde ein Kongreß abgehalten, der als Schulbeispiel für unsere zerpolitisierte Zeit gelten kann. Es tagten nämlich Ärzte in unserer Stadt, die sich, — nicht nach Fächern (Augen, Ohren, Geschlechts- usw. Spezialisten) sondern nach der politischen Parteistellung gruppiert — zum Beratungstisch gesetzt hatten, zumal amtlich angekündigt war, daß ein Kongreß der „Nationaljapanistischen Ärzte“ stattfinden wird.

Die politische Färbung des Kongresses wurde noch untermauert durch die Teilnahme des Parteipräsidenten Mihailache, daher man mit Recht darauf gefaßt sein konnte, daß der parteigefärbte Ärztekongreß auch der Heilwissenschaft ein Parteimantelchen umhängen und vielleicht auslagern wird, daß die Wissenschaft der nationaljapanistischen Ärzte nur Nationaljapanisten verknüpft werden darf.

Nur nicht geringen Ueberraschung der Öffentlichkeit stellte der parteibefleckte Ärztekongreß Forderungen auf, durch deren Verwirklichung nicht bloß den Nationaljapanisten sondern allen Bewohnern des Landes das Paradies auf Erden geboten werden würde.

Diese Forderungen lauten folgende: 1. Billige Lebensmittel, die rein, nahrhaft und allen natürlichen Gesetzen entsprechend be-

schaffen sind. 2. Gute, praktische, billige Kleidung. 3. Gesunde, trockene, luft- und sonnenreiche Wohnungen. 4. Hinreichende Anzahl von Ärzten, die man rasch erreichen kann, wenn in einem Hause ein Erkrankungsfall vorkommt. 5. Hygienisch und modern eingerichtete Spitäler. 6. Sanatorien in Gebirgen mit frischer, gesunder, reicher Luft. 7. Schulen, in denen die Jugend nicht nur theoretisches Wissen vermittelt erhält, sondern auch eine natürliche Auffassung vom Leben bekommt. Das setzt voraus, daß die Schulen hell, geräumig und groß seien und daß die Atmosphäre eine reine sei.

Diese Forderungen — mehr Wunschtraum als ernstes Programm — sind durchaus von allgemeinem Geiste durchdrungen. Warum dann die parteipolitische Absonderung von Männern der Heilwissenschaft, die — laut ihrem Programm — weder die Partei zur Einschränkung der Wissenschaft, noch aber die Wissenschaft zum Zuglied der Partei beizugehen wollen?

*) Die modernste Seite für Kirchweihfelder in größter Auswahl, billigste Preise bei Deneş & Pollat, Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber dem Kloster, 2. Bezirk, Str. 3. August.

40.000 italienische Freiwillige in Spanien

Rom. Das Außenministerium erklärt, daß sich auf dem spanischen Kriegsschauplatz insgesamt 40.000 italienische „Freiwillige“ befinden. Das Außenministerium ließ diese Erklärung der französischen und englischen Regierung amtlich zur Kenntnis bringen und fordert, daß nunmehr Rußland und die übrigen Mächte offen bekannt geben sollen, wie viele „Freiwillige“ sie nach Spanien entsenden.

Ohne Bakkalaureat

keine Aufnahme mehr in die Offizierschulen.

Bucuresti. Der Kriegsminister hat beschlossen, in Zukunft keinen Einjährig-Freiwilligen mehr ohne Bakkalaureatsdiplom zur Prüfung für Aufnahme in die Offizierschule zuzulassen.

Für Herbst und Winter!

Herrenstoffe

für Anzüge, Ueberzieher und Wintermäntel am billigsten im größten Spezialgeschäft

Rabang & Schneider

Timisoara, L. Piaza Bratiana, Lokal im bischöflichen Palais.

Offenhäuser Bäuerin an verbotenen Eingriff gestorben.

In Offenka (bei Delta) ist die 33-jährige Bäuerin Margareta Just an den Folgen eines verbotenen Eingriffes gestorben. Der verbotene Eingriff vorgenommen hat, konnte noch nicht erforscht werden.

Erhöhte Steuerleistung in Timis-Torontal.

Timisoara. Die hiesige Finanzdirektion weist aus, daß auf dem Gebiet des Komitates Timis-Torontal im ersten Halbjahr des Budgetjahres 1937/38 an Steuern und Gebühren 204 Millionen 555.383 Lei eingestossen sind, das sind — im Vergleich zum selben Abschnitt des vergangenen Jahres — um 39 Millionen mehr. — Da in Timis-Torontal die Mehrheit der Bevölkerung aus Deutschen besteht, zeigt es sich wieder, daß die Deutschen ein staatsverhaltendes Volk sind.

Kirchenweihe in Bethausen.

Wie aus Bethausen berichtet wird, hat dort die Einweihung der neugebauten Kirche am Sonntag, den 24. Oktober, stattgefunden. Die Einweihung wurde von Bischof Dr. Augustin Pacha vorgenommen. — Die Bewohner von Bethausen sind durchwegs ärmere Leute, auch ist die Seelenzahl keine große, dennoch haben sie sich aus eigenen Mitteln eine Kirche gebaut.

Furchtbare Explosion durch Fehlschuß

Elektrizitätswert in die Luft geflogen. — 3 Tote.

Wag. Im dem städtischen Komet ereignete sich durch einen sonderbaren Zufall ein furchtbares Unglück. Ein Jäger wollte vom Dach des Elektrizitätswertes einen Raubbogel herunterwerfen, traf aber einen Isolator. Es entstand Kurzschluß, durch den im Augenblick eine Explosion verursacht wurde. Das ganze Wert flog in die Luft und 3 Menschen wurden getötet.

Ich jerschrech' mit dem Kopf



— über die Protektionswirtschaft bei der Stadtverwaltung von Bucuresti. Das Blatt „Curentul“ berichtet vor kurzem über die „Küttelmänner“, die sich als „Wahlmacher“ den Weg zu guten Stellen „ermittelten“. In einem weiteren Aufsatz enthüllt „Curentul“, daß die Zahl jener Stadträte von Bucuresti, die eine Schulbildung von kaum 4 Volksschulklassen aufweisen können, von 7 auf 23 gestiegen ist, die jeder ein Gehalt von 170.000 Lei pro Jahr beziehen. Die Schulbildung dieser 27 Stadträte stehe im vollen Einklang mit ihren Kenntnissen auf den Verwaltungsbereichen schreibt „Curentul“. Natürlicherweise mit einer solchen mangelhaften Bildung schädigen das Ansehen der Hauptstadt vor dem Ausland, denn überall werden besonders von den Mitgliedern der Hauptstadt nicht nur höhere Schul-, sondern auch spezielle Fachkenntnisse auf dem Verwaltungsgebiete gefordert.

— über die unglaubliche Beschränktheit eines Bukowinaer Bauern, der von Zigeunern in aller Öffentlichkeit geprellt wurde. Auf dem Markte des Städtchens Bolan stellten fünf Zigeuner zwei Schachteln auf einen Tisch und erklärten ganz offen, daß sie 20-Lei-Münzen und 500 Lei-Noten im Handumdrehen erzeugen können. Der Deckel der einen Schachtel hatte zwei Öffnungen. In die eine Öffnung der Schachtel steckte ein Zigeuner ein Metallplättchen, murmelte einen „Zauberpruch“ und zog nach wenigen Augenblicken eine 20-Lei-Münze aus der anderen Öffnung hervor. In der anderen Schachtel befanden sich zwei Walzen. An einer Seite war ein glattes Papierstückchen zu sehen. Nun begann der Zigeuner an einer Kurbel zu drehen. Die Walzen bewegten sich, das leere Papier verschwand und aus der anderen Walze kam eine 500 Lei-Note hervor. Gaffendes Volk umstand die zwei Zauberapparate, doch weilte kein Mensch mit normaler Vernunft, so daß die Zigeuner ganz frech ihren Schwindel sellierten konnten und sie fanden auch in dem Zauer Vasile Wilhalcanu einen Extradimentionen, der ihnen für den 500 Lei-Macher 10.000 Lei anzahlte. In hastiger Eile rannte der Bauer nach Hause und begann mit dem Geldherauskurbeln. Da aber nur weißes Papier herauswirkte, dämmerte ihm das Licht auf, daß er betrogen wurde. Er rannte zur Gendarmerei, die den verschwundenen Zigeunern nachlegte und sie in schnapfröhlicher Laune um ein Feuerlagernd auf einer Wiese antraf. Das ergaunerte Geld wurde ihnen weggenommen und wie fünf marschierten ins Gefängnis.

— über die unangenehme Lage des Farmers Fred Caron, der an der Grenze zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten geboren wurde und ein Staatenloser ist. Bei Feststellung der sogenannten Grenzlinie wurde das Vaterhaus Fred Carons in eine kanadische und eine amerikanische Hälfte geteilt. Das eine Zimmer liegt in Kanada, das andere in U.S.A. Als Fred Caron einmal ein Staatsbürgerzeugnis benötigte, stellte man die Frage, wo er geboren wurde. Da seine Eltern gestorben sind und er nie danach fragte, ob er im kanadischen oder im amerikanischen Zimmer geboren wurde, — will keiner der beiden Staaten ihn als Staatsbürger anerkennen. Wegen der Halbschichtigkeit des Amtschimmels wird Fred Caron zwischen zwei Staaten — ein Staatenloser bleiben.

Haben Sie schon einen neuen Leser für unser Blatt gewonnen? Tun Sie es!

Der Schaden des einen, Nutzen des anderen

London. Der hiesige Weihnachts-spielwaren-Markt hat einen nicht geahnten Aufschwung erfahren, da die japanischen Fabriken, die bisher Spielwaren erzeugten, sich alle auf Erzeugung von Kriegsmaterial umgestellt haben.

KEIN HAUSHALT OHNE
ARAGAZ



Landwirte wegen Gewalttätigkeit verurteilt

weil der Steueragent wegen 480 Lei Rückstand die neuen Möbel wegschleppen wollte.

Timisoara. Die Tafel verhandelte gestern die Strafsache gegen die wohlhabenden Landwirte Georg Striziu, Vater und Sohn, aus der Gemeinde Partos, die vom Gerichtshof wegen Gewalttätigkeit gegen Amtspersonen zu je 1500 Lei Geldstrafe verurteilt.

Der Tatbestand dieses interessanten Falles ist, kurz zusammengefaßt, der folgende: Der Steueragent erschien in Begleitung des Gendarmenwachtmeisters im Hause des genannten Landwirts und forderte die sofortige Auszahlung eines Steuerrückstandes von 480 Lei. Da Striziu augenblicklich nicht soviel Geld im Hause hatte, bat er um einen kurzen Aufschub. Der Agent wies das Ansuchen ab und erklärte, daß er die neuen Möbel der Schwiegertochter Strizius pfänden und alsogleich wegtransportieren lassen will.

Vergebens bat das junge Weib und ihre Schwiegermutter den

Agenten, ihnen die Schande nicht anzutun. Vergebens sagte ihm Striziu, daß er ein Kalb oder Schwein nehmen müge. Der Agent blieb bei seinem Vorhaben und wollte ins Haus eindringen, um die Möbel wegzuschaffen.

Nun bewaffneten sich die zwei Landwirte mit Holzhacken, um dem Agenten das Eindringen in die Wohnung zu wehren. Der Gendarmenwachtmeister entwaffnete den älteren Striziu u. versetzte dem jungen Weib, das schwanger war, einen Stoß in den Unterleib. Darauf verlor der jüngere Striziu den Gendarm mit der Holzhacke einen Hieb auf den Kopf, daß er zu Boden fiel. Die Wunde erwies sich aber als ungefährlich.

Die wegen dem unbegründeten Vorhaben des Steueragents zu dieser Straftat gereizten zwei Landwirte wurden verhaftet, später aber freigelassen und, wie oben erwähnt, vom Gerichtshof zu einer milden

Strafe verurteilt.

Die Tafel erhöhte das Strafmaß, indem sie den jüngeren Striziu zu 30 und dessen Vater zu 15 Tagen Gefängnis verurteilte, den letzteren mit 3-jähriger Bewährungsfrist. Beim Sohn wurde die Strafe durch die Untersuchungshaft als abgehört erklärt.

In der Begründung wird angeführt, daß die Schuld der zwei Landwirte erwiesen ist und deshalb ein höheres Strafmäß angewendet werden mußte, als es der Gerichtshof bemessen hatte. Hingegen mußten ihnen auch Milderungsgründe zuerkannt werden, weil das unbegründete und unnachlässige Vorgehen des Agenten sie in einen außerordentlich erregten Zustand versetzt hatte.

*) Wissen Sie auch schon, daß Sie Winterstoffe in größter Auswahl billig bei Denes & Pollak, Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber dem Kloster, 2. Bezirk, Str. August, kaufen können?

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi

Von Schnapstreiber wild gewordene Schweine töten eine Frau.

In dem Dorfe Nagroasa (bei Turn-Severin) fraßen Schweine die vom Schnapstreiber wild gewordene Frau töten. Die Frau wurde von den Schweinen gefressen, weil sie die Wäuerin Maria Grolescu, weil diese sie vertreiben wollte, überfiel und wahrhaftig zerfleischte.

Die fälligen Konvertierungsraten

Auf Grund der Bestimmung des Umschuldungsgesetzes ist die 7. Rate am 15. November fällig. Diese muß den gesetzlichen Vorschriften entsprechend getilgt werden, falls zwischen Schuldner und Gläubiger keine anderweitige, gesetzlich zulässige Vereinbarung

getroffen wurde. Die fälligen Raten sind den im Mai dieses Jahres bekräftigten fast gleich.

Nach der Amortisationstabelle, die der Durchführungsverordnung des Umschuldungsgesetzes beigefügt ist, sind am 15. November folgende Raten fällig:

Nach dem reduzierten bei landw. bei städt. Kapital von Schuldner Schuldner

Bei	Bei	Bei
1.000	39.52	67.22
1.000	59.27	100.82
2.000	79.03	134.43
3.500	98.79	168.04
5.000	197.58	336.08
7.500	296.37	504.12
10.000	395.16	672.16
20.000	790.32	1.344.31
30.000	1.185.49	2.016.47
40.000	1.580.66	2.688.63
50.000	1.975.82	3.360.79
60.000	2.370.98	4.032.94
70.000	2.766.15	4.705.10
80.000	3.161.31	5.377.26
90.000	3.556.48	6.049.41
100.000	3.951.64	6.721.57
500.000	19.758.20	33.607.85
1.000.000	39.516.19	67.215.17

Bei anderen Summen verändern sich die Raten in dem gleichen Verhältnis zum reduzierten Kapital, wie in dieser angegebenen Tabelle.

Selbstmord in Gottlob

Aus Gottlob wird uns berichtet: Die Gattin des Landwirts Michael Drecher geb. Magdalena Hanzinger hat sich aus unbekannten Ursache am Dachboden erhängt.

Herrchenstaffe

und sämtliche Zugehöre in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Denes si Pollak, Timisoara

Filiale: 4. Bezirk, vis-a-vis vom Kloster. Zentra'e: 2. Bezirk, Str. August

20.000 Tote an einem einzigen Tage in einer einzigen Schlacht

Paris. Die Havas-Agentur meldet über die Kämpfe bei Saragossa in Spanien folgendes:

„Es ist keine Übertreibung, daß in den Kämpfen bei Saragossa 20.000 Menschenleben vernichtet wurden. Von diesen fällt die eine Hälfte auf die Franco-, die andere auf die Valencia-Truppen. Diese große Anzahl von Toten dürfte die europäische Öffentlichkeit deshalb besonders interessieren, weil die Toten der Valencia-Truppen zumind. zu 70 Prozent aus den verschiedenen Freiwilligen

aus europäischen Staaten rekrutierten.

Der Kampf tobt bestenfalls bei Saragossa weiter, und zwar mit den modernsten Mordwaffen. Die Feinde mordeten einander gegenseitig und kümmern sich nicht mehr um das Ende. Sie kämpfen im Blutkampf, als wären alle bis an das Wahnsinnig. Für die Aufstehenden ist es aber furchtbar daran zu denken: an einem einzigen Tage, in einer einzigen Schlacht 20.000 Tote...

Verwenden Sie zur Beheizung Ihrer Radioröhren nur

DURA-OPTIMA HEIZBATTERIEN (TROCKENAKKUMULATOR)

keine Füllung, keine Behandlung erforderlich. In jedem Fachgeschäft erhältlich. Technische Aufklärung erteilt: Dura & Co. Timisoara.



Vor den Europameisterschaften der Ringer

Vom 29. bis 31. Oktober finden in München die Europameisterschaften im Freistilringen statt. Unter der Leitung des Reichstrainers Steputat wurden die deutschen Ringer in Bamberg einem letzten Vorbereitungslehrgang unterzogen. In frischer Herbstluft erlebten die Ringer ihren letzten Trainingskampf.

Die Frauen in Bulgarien wahlberechtigt

Sofia. Gestern wurde in Bulgarien das neue Wahlgesetz veröffentlicht. Laut diesem sind alle bulgarischen Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt. Zur Erwählung ins Parlament ist das vollendete 30. Lebensjahr erforderlich, die Staatsbeamten und Frauen sind jedoch davon ausgeschlossen. Das Land wird in 173 Wahlbezirke eingeteilt, deren jedes einen Abgeordneten wählt.

*) **Weiches Wasser** — jugendliche Haut ist die einfachste Regel für die billigste und natürlichste Schönheitspflege. Im gewöhnlichen Wasser ist immer Kalk gelöst, der die Haut verhärtet und häßlich macht! Darum bewahren Sie sich Ihre geschmeidige und jugendliche Haut durch Entkalken Ihres täglichen Waschwassers mit Wad's starker Borax. Es ist nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen!

Der Völkerbund unterläßt die Nanking-Regierung

Genf. Die Kontrollkommission des Völkerbundes hat beschlossen, zum Überwinden der Epidemien in China der Nanking-Regierung 2 Millionen Schweizer Franken und Ärzte zur Verfügung zu stellen. Die Ärzte werden durch den Völkerbund bezahlt.

*) **Brautausstattungen, größte Auswahl, billigste Preise** bei **Denes & Pollak**, Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber dem Kloster, 2. Bezirk: **Str. 8 August**.

Redaktionsmitglieder der „Kattowitzer Zeitung“ verhaftet

Warschau. Die Behörde hat die „Kattowitzer Zeitung“ eingestellt und dessen Hauptschriftleiter, den Redakteur der Rubrik für Politik, den Verleger und noch 3 Mitglieder der Redaktion und Administration verhaftet. Die Verhaftungen erfolgten, weil die Zeitung nach polnischer Auffassung nationalsozialistische Propaganda betriebe hat.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(97. Fortsetzung.)

— Wenn Sie nicht so ein eleganter Herr wären und einen so starken Schnurrbart hätten, ich hätte bald die Dummheit begangen, Sie für den Buben des Totengräbers zu halten, der jede Stunde aus der Fremde erwartet wird. Der können Sie aber nicht sein, denn Sie sind zweimal so hoch als der war, und sehen aus, wie ein junger Graf.

— Und bin doch niemand anderer als der Totengräberbub. In zehn Jahren, da wächst man halt, mein Lieber, und was das anständige Aussehen betrifft, da müssen Sie auch wissen, daß der Totengräberjunge mit einem Doktordiplom heimkehrt, wie es ein Grafensohn nicht schöner kriegen kann.

— Ein Doktor? fragte Joseph respektvoll.

— Jawohl, damit wird mein Alter überrascht. Nun wollen wir aber hinein und ihn mit den kleinen Mädchen aus dem Schlafe wecken.

— Ja, Herr Doktor, diese kleinen Mädchen sind auch große Mädchen geworden; und aus dem Schlafe werden Sie ihn noch lange nicht wecken. Seit die Mädchen groß sind, wird immer bis tief in die Nacht hinein von Ihnen geplaudert und erzählt. Bevor wir aber hineingehen, möchte ich Ihnen noch etwas sagen.

— Was wohl morgen Zeit hat.

— Nein, nein, Sie müssen das heute wissen, Sie müssen alles wissen. Ich bin derselbe, der dazumal beim Baron Orzenbi den Einbruch ausführen wollte, und just diese zwei Räuber waren damals meine Gehilfen. Es ist eine seltsame Fügung des Schicksals, daß wir vier uns wieder zugleich bei einem Verbrechen treffen mußten. Damals haben Sie für mich einen Schuß erhalten —

— Und heute sind Sie mir beige-sprungen, entgegnete Ignaz fröhlich, und wir wären dem Anscheine nach quitt. Ich aber bin Ihnen tatsächlich zum Danke verpflichtet, denn dem Schusse, den ich damals erhielt, danke ich die Fürsorge des Barons und eine ehrenvolle Stellung, die ich sonst nie zu erlangen in die Lage gekommen wäre.

— Wenn Sie die Sache so gut auffassen, sagte Joseph tief bewegt, dann ist es, weil Sie ein ebenso guter Mensch sind, als Ihr Vater, und ich habe freilich nichts mehr zu sagen.

— So ist's auch am besten, wer wird überwundene Dinge so lange besprechen? Nun wollen wir aber rasch sehen, was hier zu tun ist, endlich wäre es mir doch schon darum zu tun, zu meinem Vater zu kommen.

Joseph blickte sich um und meinte, daß hier vor allem der Arzt not hätte. Ignaz sagte lächelnd:

— Ich habe im Eifer der Ereignisse und der Gespräche ganz vergessen, daß ich selbst Arzt bin.

Er ging rasch auf den Kutscher zu, befaß denselben und sagte zu Joseph, daß man sich hier wenigstens kein Veräumnis habe zu Schulden kommen lassen, denn der Schuß traf den unschuldigen Kutscher ins Herz und der Tod mußte sofort eingetreten sein. Der junge Arzt wandte sich sodann zu Kreisl, in dessen Nähe der Hund wieder zu knurren begann und von seinem Herrn nur schwer zur Ruhe gebracht wurde.

Kreisl stöhnte nicht mehr und schrie nicht mehr. Während die beiden Männer miteinander gesprochen hatten, war Kreisl seinem Opfer in den Tod gefolgt.

Der Hund hatte, als er ihn beim ersten Angriff mit den kräftigen Zähnen an der Kehle faßte, dieselbe durchbissen und dieser Biß führte den Tod des Räubers herbei.

Man suchte nun nach Hubner, aber

(Nachdruck verboten.)

der war nicht mehr zu finden. Als er sich nämlich erholt hatte und die Situation überdachte, überlegte er nicht lange und benutzte den Moment, da er sich nicht beachtet bemerkte, um trotz der zerschlagenen Glieder eilig in das nahe Gestrüpp zu gelangen, von wo aus er so lange auf allen Vieren weiter kroch, bis er in einen Graben gelangte, wo er sich gegen jede Verfolgung geborgen glaubte.

Hubner wäre auch im Gestrüpp genügend geborgen gewesen, denn Joseph und Ignaz kümmerten sich nicht weiter um ihn.

Der erstere lud die beiden Reichen auf den Wagen, ergriff die Pferde am Zügel und führte das Gefährt nach dem Friedhof. Ignaz, von seinem Hunde gefolgt, ging lautlos daneben hin und sagte, als sie bei der Friedhofspforte anlangten, mit einem traurigen Lächeln:

— Effektvoller hätte ich meinen Einzug kaum halten können, aber ich bedauere es nicht, da ich rascher den braven Freund meines Vaters kennen gelernt habe. Es ist nur schade, daß der arme unschuldige Kutscher die Beche bezahlen mußte.

Im Totengräberhäuschen saß Aral noch mit den Mädchen beisammen und plauderte mit ihnen von Plänen für die Zukunft. Wenn der Sohn wiederkäme und er seine Existenz begründet habe, dann sollte Therese verheiratet werden und Aral wollte den Friedhof verlassen.

Während er diese Pläne entwickelte und Therese errötend zur Erde niedersah, fühlte er sich wehmütig ergriffen und sagte lächelnd:

— Seht, Kinder, wie wunderbar doch der Mensch ist. Als ich, vom Schicksale gezwungen, hierher kam, um an dieser traurigen Stätte mein Brot zu verdienen, glaubte ich es nicht lange ertragen zu können, und nun, da ich die Zeit herannahen sehe, wo es mir vergönnt wird, die mühen Hände in den Schoß zu legen und aus der Totenstadt wieder unter die Lebenden zurückzukehren, wird es mir zu Mute, wie jemandem, der von einer Stätte scheiden soll, die ihm lieb und teuer geworden ist. Ich glaube, ich werde weinen müssen, wenn ich von den vielen Toten Abschied nehmen werde, die ich in ihren Gräbern geborgen habe und die so lange meiner Aufsicht unterstanden sind.

Lautes Hundegebell ertönte draußen und Aral unterbrach seine Rede, um hinauszuhorchen.

— Ist Dir etwas auffällig, Vater? fragte Therese.

— Der Hund schlägt an.

— Das ist nichts Seltenes, meinte Therese, vielleicht ist ihm ein Maulwurf in den Weg gekommen und er bellt ihn an.

— Still, Kinder, sagte Aral. Die Sache wird auffallend, das Bellen unseres Hundes ist verstummt, da er höre ich das unterdrückte Bellen und Knurren eines anderen Hundes. Gebt mir die Lampe, ich will nachsehen, was da los ist.

Therese vertrat dem Vater den Weg und sagte schmeichelnd:

— Bleibe doch, Vater, und rufe nach Joseph, wozu sollst Du selbst hinaus, es kann irgend ein verdächtig-ges Gesindel sein, das sich eingeschlichen hat. Du wirst ihnen wehren wollen und sie könnten sich an Dir vergreifen.

Der Vater entzündete die Kerze in der Laterne und frag lächelnd:

— Wenn man sich also an dem Joseph vergreift, ist Dir das gleichgültig?

Therese blickte angelegentlich zur Tante, während sie rasch erwiderte:

— Er ist viel härter als Du, mit ihm wagt es nicht leicht einer anzufangen. (Fortsetzung folgt.)

Ich habe schreckliche Magen- und Gallenschmerzen gehabt...

*) Vor allem spreche ich Ihnen meinen Dank aus für das gefandte Heilmittel „Gastro D“, welches mich von meiner Krankheit heilte. Ich hatte seit Jahren Schmerzen im Magen und Galle, hatte keinen Appetit und das Wenige, das ich gegessen habe, schmeckte mir nicht, so daß ich stark abmagerte. Doch meine Schmerzen hörten sofort auf, als ich „Gastro D“ einzunehmen begann. Ich esse mit gutem Appetit und habe schon einige Kilo zugenommen. Meine Verwandten und Bekannten wunderten sich über den schnellen Erfolg des Heilmittels. „Gastro D“ kann ich jedem als vorzügliches Heilmittel aufs wärmste empfehlen, womit man schnelle und sichere Heilung erzielt. Bitte schicken Sie vorläufig postwendend per Nachnahme 8 Flaschen „Gastro D“, da viele meiner Verwandten u. Bekannten auf das Heilmittel warten, und ich empfehle es womöglich jedem Leidenden. Eduard Rassa, Fleischhauer, Rodine, 140. Arab.

„Gastro D.“ ist erhältlich in Apotheken und Drogerien, oder zu bestellen gegen Nachnahme von 135 Lei bei Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124.

Dem Feind das Ohr abgebeissen

Bala-mare-Neustadt. In der Gemeinde Cobas biß der Landwirt Jon Balaj im Laufe einer Kauferei seinem alten Feinde George Cupar das linke Ohr bis zur Wurzel ab und erklärte nachher: „Jetzt führe ich gegen Cupar keinen Haß mehr.“ Da Cupar mit seinem abgebeissenen Ohr erst am nächsten Tag zu einem Arzt ging, konnte die Wunde nicht mehr angenäht werden.

Herrenstolle und Zugschere bei

ADAM.

STOFFWARENHAUS Arad,

(gew. Bohus-Palais)

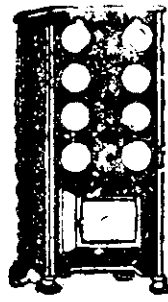
Consum u. Inh. snirea Mitged

300.000 Mann im Schanghai-Kampfe

Widersprechende Kriegsberichte.

Schanghai. Bei Schanghai tobt seit gestern morgens ein furchtliches Trommelfeuer. 300.000 Mann stehen in blutigem Kampfe einander gegenüber. Laut chinesischer Meldung wurden die Japaner in ihrem Vorhaben gegen Taschang vorzudringen, verhindert und zurückgeschlagen, wegen der japanische Meldung berichtet, daß die japanischen Truppen ihren Vormarsch fortsetzen.

Die Uzinele Malaga aus Bucuresti, Titan, nehmen qualifizierte Arbeiter, mit Papieren in Ordnung, per sofort auf, wie: Dreher, Fräser, Hobler, Bohrer, Monteure, Schlosser, Eisen- und Bronzezieher.



Viele Zehntausende

zufriedene Käufer be- weisen, dass der

„ZEPHIR“-Ofen

unter allen Ofen der beste ist

10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer 24 Stunden

„ELITE“

Spezial-Spar-

herden-Fabrik

Überall zu haben — Vorlagen Sie Gratisprospekte

Vertrieb: Cseley & Seitz, Eisenwarenhandlung

A & B. Bult. Reg. Ferdinand 48. — Mit Consum-

und Inl. snirea-Büchel 8 Monate Kredit

D. Szántó & Sohn, Oradea.

Wizschbiar in Gottlob gestorben.

Wie man uns aus Gottlob meldet, wurde dort der Wizschbiar 57-jährige Landwirt Johann Schabed auf der Gasse vom Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Geburtstag der Königinmutter

Bucuresti. Am 29. Oktober werden täglich des Geburtstages der Königinmutter Maria in allen Städten Landes Dankgottesdienste stattfinden, welchen die Vertreter der Behörden beizubewohnen werden.

Selbstmord eines lipovaer Polizisten

Lipova. Gestern in der Früh hat sich der hiesige Polizeiwachstube der 37 Jahre alte Polizist Pabel Gern, gebürtig aus Ghioroc, mit seinem Dienstrevolver erschossen. Der Selbstmörder war früher Grenzpolizist in Comlosul-mare und wurde im Verlauf eines Streites mit dem dortigen Kommissar strafweise nach Lipova versetzt, was ihn dann zu dieser verzweiflungstat bewog.

Ärztliche Nachricht.

Dr. Richard Klein ist zurückgekehrt und konsultiert wieder für Herz- und Gefäßkrankheiten in Arab. Str. Russu Sirianu 4 (vis-a-vis dem Central-Kino). Elektrobiographische Aufnahmen.

Verhaftung des gewesenen Recaser Postmeisters

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte vor einem Monat den gew. hiesigen Postmeister Theodor Papay wegen Veruntreuung von 27.000 Lei Amtsgebern zu 2 Jahren und eine Frau als Mitschuldige zu einem Jahr Kerker. — Die Tafel setzte die Strafe Papay's auf ein Jahr herab, suspendierte aber den Vollzug auf jährige Bewährungsfrist. Seine Frau wurde freigesprochen.

Unbestall.

In der Haffelder Herrenanstalt ist der 37-jährige Peter Madler aus Dolag gestorben.

Die schönsten und billigsten
Brennholzstücke
erhalten Sie bei
KOLOMAN HARTMANN
Arab., Minoriten-Palais.

Verbrechen — im Schlaf geübt.

Es ist eine alte kriminalistische Erfahrung, dass viele Verbrecher, die zwar ihre Tat unheimlich leugnen, von dem Verbrechen bis zum Schlaf verfolgt werden, so daß sie davon träumen und im Schlaf sprechen. Diese Tatsache wird jetzt von der Retporter Polizei praktisch ausgenutzt. Man hat verschiedene Zellen des Newporter Central-Untersuchungsgefängnisses mit automatischen Aufnahmeapparaten ausgestattet, die während der Nacht angebracht sind. Die Apparate zeichnen jedes Wort, das der Verbrecher im Schlaf spricht, auf. Wie die Newporter Polizei kürzlich mitteilte, hat sie mit diesem Verfahren bisher gute Erfolge erzielt. In mehreren Fällen gelang es, auf Grund der im Schlaf gesprochenen Worte von Verbrechern die Namen von Missetätern festzustellen, sowie wichtige Einzelheiten über begangene Verbrechen zu erfahren.

Eraunung und Verlobung.

In Timisoara hat die Eraunung des Journalisten Josef Neubaus, Mitarbeiter der Banater Deutschen Zeitung, mit Frä. Katharina Christian stattgefunden. Der Haffelder Gewerbetreibende Johann Neubaus hat mit Frä. Magdalena Deffert die Ehe geschlossen.

Billiges Brennholz in Tg.-Mures

Tg. Mures-Reumarkt. Vor kurzem berichteten wir, daß die hiesige Stadtverwaltung für die Bevölkerung eine Brennholzunterlage errichtet. Diese Unterlage ist in Betrieb und verkauft den Interessierten gebrauchten Holz zu billigen Preisen.

Kirchweibe in Segenthan

Aus Segenthan wird uns berichtet: Das Kirchweibsfest wurde am Sonntag, den 24. Oktober, mit voller Lust und Hingebung gefeiert. Geldherr war Nikolaus Dikler mit Elisabeth Dikler. Den Vorstrauß erstand Anton Bauer um 16.500 Lei und schenkte ihn Frä. Anna Gaus. Kirchweibpaare waren: Sebastian Maus — Anna Glasch, Michael Bernath — Susanna Groß, Michael Lorenz — Anna Bernath, Sebastian Bauer — Margareta Bauer, Michael Stoh — Anna Gaus, Ray Trapp — Anna Jepp, Andreas Gaus — Susanna Groß, Anton Glasch — Anna Keller, Hans Groß — Anna Krapp, Anton Müller — Anna Roth, Josef Raut — Helene Groß, M. Keller — Anna Stoh, Peter Horner — Anna Gaus. Getanzt wurde bei den Klängen der Kapelle Welsch im Gasthause Borell. Im Gasthause der Raiffeisengenosenschaft wurde zu den Klängen der Kapelle Bernath getanzt.

Die erste Gefängnisstrafe für treuloses Verlassen

Bucuresti. Der 15. Oktober Gerichtshof fällte auf Grund des neuen Strafgesetzbuches das erste Urteil im Falle des treulosen Verlassens. Der Kaufmann Nicolae Marin Tudor in der Gemeinde Bais (Rom. Romaniti) hatte seine Frau verlassen, die dann ins größte Elend geriet. Darauf erstattete die Frau gegen ihren treulosen Mann die Anzeige, gegen den auf Grund § 434 des Strafgesetzes das Verfahren eingeleitet wurde. Laut diesem können diejenigen, die eine oder mehrere ihrer Fürsorge anvertraute Personen verlassen und ihrem Schicksal preisgeben, mit Gefängnis von 1 Monat bis 1 Jahr bestraft werden, außerdem werden solche zur moralischen und materiellen Unterstützung der Verlassenen verpflichtet, bezahlungswise auch zum Schadenersatz verurteilt.

Der Gerichtshof zog als mildernden Umstand in Betracht, daß das neue Gesetz vielfach noch nicht bekannt ist und wandte die geringste Strafe, 1 Monat Gefängnis, gegen den Kaufmann an. Außerdem wird er für seine verlassene Frau sorgen müssen.

Nicht ohne Legitimation herumgehen

Ausweispassiere sollte man eigentlich immer bei sich haben. Besonders dann, wenn man verreist. Die meisten Menschen pflegen auf diese Gewohnheit auch streng zu achten. Ein und wieder kommt es aber doch vor, daß man ein anderes Reisebüchlein wählt und vergißt, die Legitimation in die Tasche zu stecken. Gegenwärtig ist besonders angeordnet, in dieser Hinsicht nicht fahrlässig zu sein. Eine strengere Kontrolle wird ausgeübt und so ist es besonders ratsam, immer die Legitimation bei sich zu tragen.

Das Populationsamt ersucht uns mitzutellen, daß jedwede Person, die das 15. Lebensjahr überschritten hat, verpflichtet ist, sich eine Legitimation ausstellen zu lassen und diese stets bei sich zu tragen. Wenn jemand seitens der Polizeibehörden aufgefordert wird, sich zu legitimieren, muß diese vorgezeigt werden, ansonsten er die Strafe des Gesetzes zu tragen hat.

SPORT

Zwischenländerspiele.

Bucuresti: Ungarn B—Romanien B 3:0 (2:0). Verdienter Sieg der vor dem Tor ihrer Aufgabe sicherer gewesenen Gäste. Franzstadt gehört der Metropal.

Rom: Franzstadt—Lazio 5:4 (3:4). Das letzte Entscheidungsspiel um den Mitteleuropa-Pokal wurde gestern bei großem Regen in der ital. Hauptstadt zwischen den zwei oben genannten Mannschaften ausgetragen. Franzstadt hat sowohl zu Hause in Budapest die erste Runde, wie auch jetzt die zweite in Rom gegen die dortige Lazio gewonnen und hiemit ist der Metropal in den Besitz der „Trophäe“ übergegangen. Dies ist ein richtiger Erfolg des ungarischen Fußballsports.

Berlin: Deutschland—Norwegen 3:0 (1:0). Prag: Tschechoslowakei—Österreich 2:1 (1:0).

Belfast: England—Irland 5:1 (2:0). Wien: Prag—Wien 1:0 (1:0). Halle: Deutschland—Österreich 10:5 (10:0). Handball.

A-Siga. Arab: Gloria—Kultur 9:2 (3:1). Timisoara: Alpenia—Grifana 3:0 (0:0). Staden: U.S.—W. 2:1 (0:0). Petrofani: D. 1:0 (0:1). Balasore: D. 1:0 (0:1).

Im folgenden Reihenfolge gruppierten sich die A-Siga-Mannschaften in dieser Woche: 1. Gruppe: 1. Rapid, 2. U.S., 3. Etnozul-Mia, 4. U. Etricolor, 5. D. 6. P. 7. Victoria, 8. D. 9. Olympia, 10. D. 2. Gruppe: 1. Alpenia, 2. Gloria, 3. D. 4. P. 5. P. 6. P. 7. P. 8. P. 9. P. 10. P.

Stade, 10. Sport. Studenten.

G-Siga.

Timisoara: U.S.—Grifana 2:2 (1:1). Galvani—Banatul 3:1 (1:0). Electrica—Progresul 4:1 (1:0).

Arab: G.S.—Olimpia 2:1 (0:0). Lugoj: G.S.—G.S. 4:1 (1:1).

Araber Bezirksmeisterschaft.

Titans—Jubentus 8:2 (3:1). Mit Goal-Hager siegen die Araber Jungs. Von der Titans waren folgende erfolgreich: Kovacs (2), Schuch (1), Silberis (4) und Kirsh. Der Sieg der Titans-Spieler wird auch deshalb von jedem Zuschauer gutgeheißen, da sie mit viel Liebe und Freude spielten. Von den Siegern müssen ihrer prachvollen Leistung wegen Humm, Rah, Schmidt und Silberis hervorgehoben werden; aber auch ihre Kameraden spielten ausgezeichnet. — Jubentus bot einen schwachen Fußball, da von der Truppe mehrere ihrer besten Spieler u. mit Reserven spielen mußten. Etricolor—Afra 4:4 (3:1).

Unirea—Sparta 3:1 (2:1). Transilvania—Falsoh 3:2 (2:1).

Timisoaraer Meisterschaft.

Freibor—Dandarmi 1:0 (1:0), Dohn—Fortuna 3:2 (1:1), Paria—Kultur 3:1. Simbottar—Simbottara—Dohn 3:0 (0:0).

Proving.

Draco—Coba—P. 3:1 (1:1). P. 3:1 (1:1). U.S. Juniores—Coba Juniores 3:0 (3:0). U.S. Juniores—Coba Juniores 3:0 (3:0). U.S. Juniores—Coba Juniores 3:0 (3:0). U.S. Juniores—Coba Juniores 3:0 (3:0).

Diebereien in Engelsbrunn.

Wie man uns aus Engelsbrunn berichtet, haben dort in den letzten Tagen bisher unbekannte Täter bei folgenden Bewohnern Diebstähle begangen: bei Johann Schuch u. D. Poloder stahlen sie die zum Achten in der Scheune aufgehängte Wäsche, bei Kaspar Schobert, bei der Briefträgerin Anna Gengelbohrer und bei dem Wagnermeister Nikolaus Vogel den ganzen Hühnerstand, bei Witwe Theresia Katona ein Faß mit 200 Liter Wein. Die Gendarmerie hat die Nachforschungen eingeleitet.

*) Winterneuheiten für Damenmäntel, große Auswahl, billigste Preise bei Deneß & Wollat, Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber dem Kloster, 2. Bezirk: Str. 3 August.

Den Rassenkuratoren wird der Korb hochgehängt

Bucuresti. Infolge eines gegebenen Falles, wo bei einem Bankrott in Stebenbürgen die Schulden an den Staat nicht eingetrieben werden konnten, da der Rassenkurator das ganze Einkommen aus der Konkursmasse als sein Honorar beschlagnahmte, wurden alle Gerichtshöfe angewiesen, den Rassenkuratoren vom Reineinkommen der Konkursmasse höchstens 10—15 Prozent zuzulassen zu lassen.



Ein altes Sprichwort sagt: „Gesunde Seele in gesundem Körper“

Es ist noch immer wahr, daß, wenn die Seele gesund ist, der Körper auch gesund ist. Dies ist die Grundregel für ein gesundes Leben.

Die Welt ist voller Krankheiten, die von der Seele kommen. Wenn die Seele gesund ist, ist der Körper auch gesund. Dies ist die Grundregel für ein gesundes Leben.

Die Welt ist voller Krankheiten, die von der Seele kommen. Wenn die Seele gesund ist, ist der Körper auch gesund. Dies ist die Grundregel für ein gesundes Leben.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Donnerstag, den 27. Oktober.

Bucuresti: 18 Konzerte, 20.55 C. Sucezarsai singt, 21.25 Cellokonzert. — Deutschlandsender: 16.15 Beliebte Langkappeln, 22.10 Musik. — Wien: 11.25 Stunde der Frau, 15 Schallplatten, 17.05 Bagatini (Schallpl.). — Budapest: 18 Jazzkapelle Guttenberg, 19.30 Karagato mit Begleitung der Jigunertkapelle Partak.

Donnerstag, den 28. Oktober 1937.

Bucuresti: 13.15 Militärkonzert, 20.25 Cellokonzert. — Deutschlandsender: 16.15 Beliebte Langkappeln, 22.10 Musik. — Wien: 11.25 Stunde der Frau, 15 Schallplatten, 17.05 Bagatini (Schallpl.). — Budapest: 18 Jazzkapelle Guttenberg, 19.30 Karagato mit Begleitung der Jigunertkapelle Partak.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 2 Set. Kleinfache Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrat-Zentimeter geschätzt, z. B. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inneren 4 Set oder die entsprechende Zeilenhöhe 20 Set; im Textfeld kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Set und die entsprechende Zeilenhöhe 36 Set.

3 schmale Postkarte-Oben, 8 Monate alt, zu verkaufen bei Johann Bormittag, Glogowatz 894 (Jud. Arad).

8-er Dreifachset oberer ganze Garnitur zu kaufen gesucht. Adresse: Arad, Str. Oltuz No. 142.

„Bildes Kochbuch“ mit seinen mehr als 500 Koch- und Wechselspeiserezepten hat schon mancher jungen Frau aus der Verlegenheit geholfen. Preis 50 Set. Zu haben beim „Volkssblatt“-Verkäufer oder gegen Voreinlieferung des Geldes direkt vom „Phoenix“-Buchverlag, Arad, Piaşa Plevnei 2.

Perfekt deutsche Schrotkraft mit Praxis wird angefordert: Arad, Str. Matei Corbin 3.

Mittelschiff wird per sofort aufgenommen bei Satob Heller 200, Banatul-nou Neupanat, (Jud. Arad).

Zwei Schillinge mit Mittelschulbildung und ein Schilling werden in der Buchdruckerlei unseres Blattes aufgenommen.

Erleure, Fabrikat Waber & Cie, Adin-Rail, empfiehlt: Weiß & Götter, Limisara-Sofestadt.

Mischbinder, in Klein- und Großformat, für WHLHändler, Genossenschaften oder Kaffereien mit Monatsberechnung. Buttenpapier (Vergamini) für Butterzeuger zum Preise von 65 Set per Kilo zu haben in der „Phoenix“-Verlagsdruckerlei, Arad, Piaşa Plevnei 2.

Feilen-Fabrik sucht bewanderten Facharbeiter. Industrie Wilei „Titan“, Bucuresti, Str. Inclinata 22.

Klavier oder Pianino wird gegen Bargeld zu kaufen gesucht. Adresse: Riss, Arad, Str. Bihorului 8-10.

Verkauf: Klarobon, 48 Bässe (fast neu), ausgespielte Violine, Mandoline, Klarinette, normale Stimmung, neue türkische Eschellen und sämtliche Musikalien-Noten in Blech und Streich. Johann Greif, Rischia-Brudenau.

Schilling wird aufgenommen bei Karl Maurer, Wäldermeister, Aradul-nou-Neuarad, Str. Regina Maria (Kaiserstraße).

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen enorm großen Vorrat 14-reihiges

„Notenpapier“

hergestellt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Set bei Abnahme von 1000 und 1.60 Set bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Set. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phoenix“-Buchverlag, Arad, Piaşa Plevnei 2.

Kommen Sie nach Arad

zum Herbstjahrmarkt, wozu Sie 50% ige Eisenbahnfahrtermäßigung bekommen und kaufen Sie bei untenstenden Firmen ein:

Postavul

Arad, Bulv. Reg. Maria 16.

Herrenstoffe u. Zugehör

Große Auswahl! Billige Preise!

Unsere Mäntel- und Kleidermodelle stehen in Mode und Qualität an führender Stelle.

DIVA MODELLHAUS,

Arad, Minoriten-Palais.

Einkaufsstelle der Consum- und Inlesnirea-Mitglieder.

Sie können mit halbem Fahrpreis den Arader Markt besuchen. Doch noch billiger kaufen Sie Stümpfe, Handschuhe, Handtaschen bei der Firma

STRASSER

Arad, gegenüber dem Stadthaus.

Großer Herbst-Markt

Aus den staunend billigen Preisen unseres Herbstmarktes:

Himalaja Übergangs- und Wintermäntel-

stoffe schon von 200.—

Angora-Kleiderstoffe schon von 160.—

Herbst- und Winter-Seidenneuheiten schon von 150.—

Seiden-Kleider, Tüchlein und Plüsch-Pla-

nette in riesiger Auswahl im

Magazin Universal S. A. Arad

STOFFE

nach zu den alten billigen Preisen nur bei

J. Eisele

Arad, Str. Metianu 2 zu haben.

I. Nagy

Kürschner

Arad, Str. Alexandri

Im Möbelgeschäft

Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41,

sind Schlaf-, Speise- und kombinierte-

Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater.

ELEGANT

Damenkonfektion

Arad, Str. Metianu 4.

Goldschmidts

Glückslose

Arad, Str. Eminescu 4.

Strümpfe,

Handschuhe, Sweater,

Winter-Unterhemden

und Socken am billig-

sten bei

BOGYO

Arad, Str. Eminescu 1.

JUTA' J. Unterweger

Arad, Pia. A. Jancu

Seifenwaren, Seife, Eva-

nate, Rolladen, Wa-

trape naradl, Wrist, Mo-

belfedern und Tape-

zierer-Zugehör.

ADAM

gegen 6-monatigen Kre-

dit bedien.

Arad, Bosph-Palais.

Schafwoll-Unterwäsche,

Strümpfe, Tricotage-

waren, Ribbille, sowie

Stoff-Spezialitäten u.

Zugehör bei

BARSONY

Arad, P. A. Jancu 18.

Consum u. Inlesnirea.

Sie können unter den

besten Radio-Marken

wählen! Rapph, Co-

lumbia, Standard, R.

C. A., Marconi, Kör-

ting.

OBERT GONDA

Arad, Str. Brat. 2-4

Herbstmode-Herrenhüte

und Umänderungen

am billigsten bei

Heinrich Pinczés

Arad, Str. Eminescu 2.

Belwaren, Pelze,

Perfianer verfertigt am

billigsten

I. JUGA

Kürschner

Arad, Str. Metianu 15.

Kell & Kraus

Großes Spezial-Mo-

demagazin, Arad.

Gegründet 1883.

Die

„Arader Zeitung“

soß in keinem

Haufe fehlen!

Drucksorten

jeder Art

liefert billigst

unsere Buchdruckerlei

Telefon 16-39.

FORTUNA Damenkonfektion

bekommen Sie dies am billigsten. Arad,

P. A. Jancu 1. — Einkaufsstelle der Con-

sum- und Inlesnirea Mitglieder.

Grosser Herbst-Markt

Meine billigen Preise überzeugen auch Sie

davon, daß Sie am vorteilhaftesten bei mir

kaufen.

Anzugstoffe schon von 220 Set

Wintermantelstoffe schon von 385 Set.

Für welche Qualität ich garantiere.

I. SCHUTZ

Tuchwarenhaus

Arad, Str. Eminescu 2. Telefon 19-65.

Dobrudschaer Brief

In der Mitte der Dobrudscha, 10. Kilometer von Mehgedia gelegen, liegt die Deutsche Ortschaft Caratzi. Dort wohnen nur 46 deutsche Familien, die erst nach dem Weltkrieg ihre neue Heimat hier suchten und fanden. Sie wanderten alle aus den älteren Dörfern hierher, da hier in Caratzi billiger Boden zu haben war. Diese 46 Familien sind

auch noch in 2 Konfessionen gespalten. Ein Raum für den deutschen Unterricht fehlte, seit der Ansiedlung, da das schmucke Gotteshaus sich doch nicht besonders für den Schulunterricht eignete. Ein Platz zum Bau einer deutschen Schule war vorhanden, es mußte nur an's Werk geschritten werden.

Verschiedene Versammlungen wurden abgehalten u. da stellten sich erst Schwierigkeiten ernster Natur, ein: 16 baptist. Familien zogen sich vom Schulbau zurück und vorenthielten ihren Kindern dadurch den deutschen Unterricht. Es zeigt von völkischer Interessenlosigkeit, die auf das entschiedenste zu verurteilen ist, und ich glaube es verflucht auch gegen Gottes Ordnung, wenn man dem Kind die Erlernung seiner Muttersprache vorenthält.

Trotz dieser Absonderung der Baptisten und anderer mißlichen Umstände wurde die Schule trotzdem gebaut und konnte am Sonntag den 10. Oktober ihrer Bestimmung übergeben werden. Das neue, schmucke deutsche Schulhaus wurde an diesem Tage feierlich eingeweiht.

Aus näher und ferner Umgebung kamen Hunderte von Volksgenossen nach Caratzi, um diesen Festtag mitzuerleben. Am Vor-

mittag war der Gottesdienst und die Einweihung der Schule durch den ev. luth. Pfarrer Herrn Hahn. Während der Feier sangen Kirchen- und Schülerchor Chorlieder, geleitet von Lehrer Leopold Rohmann.

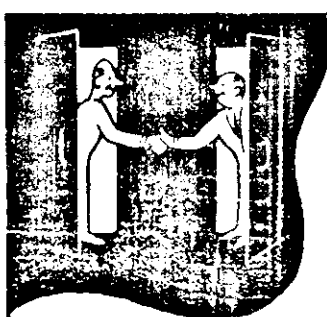
Gobann folgte ein Festessen, das sehr gut vorbereitet war und an dem etliche hundert Volksgenossen teilnahmen. Am Abend fand in der neuen deutschen Schule ein Jugendabend statt, der von Lehrer Rohmann geleitet wurde. Alle Darbietungen der Jungen und Mädchen waren gelungen und besonders starken Beifall wurde den musikalischen Aufführungen des Streichorchesters gezollt, dessen Leitung ebenso obiger Lehrer innehatte.

Es ist zu erwähnen, daß in dem Orchester nur Bauernburschen tätig sind, die bisher in den andern deutschen Gemeinden als „ungehobelt und wild“ galten.

Diese Leistungen zur Schulweihung sind einzig und allein das Verdienst des Caratzi-Lehrers Leopold Rohmann. Man muß sich fragen, wie ein einziger Mann so viel leisten kann, zumal diese Arbeiten alle außerhalb seines Pflichtkreises stehen.

Wir beglückwünschen den tüchtigen Lehrer Rohmann für seine Arbeit und wünschen ihm auch weiterhin vollen Erfolg. P. H.

Die deutsche Weisenkation



gestern haben sie sich verböhnt!

Das Radiohören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Raumzellen Superhet Gracior 45 W besitzt, ist's mit allen Kreisch- und Quetschgeräuschen beim Zuhören seiner Sender aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfinders Gracior 45 W ermöglicht jetzt lautloses Zuhören und Einklinken jeder Station. Preis RM. 285.—. Unvergleichliche Vorführung

bei **Sta. Hammer & Sohn,**
Radio- u. Fahrradgeschäft,
Arad, Bul. R. Ferd. 11.

